Gemeinsam
Zukunft
sichern
Verka PK
Kirchliche Pensionskasse AG
Geschäftsbericht
2023
Verka

Jahresabschluss 2023 und Lagebericht

Auf einen Blick	**4**
Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen	**5**
Organe	**6**
Lagebericht	
Bericht des Vorstandes	**8**
Jahresabschluss	
Bilanz zum 31. Dezember 2023	**22**
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023	**24**
Anhang	
Erläuterungen	**27**
Erläuterungen zur Bilanz	**30**
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	**36**
Sonstige Angaben	**38**
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	**40**
Bericht des Aufsichtsrates	**44**

Auf einen Blick

		2023	Veränderung	2022	2021	2020
Versicherte	Personen	21.655	-251	21.906	21.454	21.440
> Anwärter	Personen	15.430	-210	15.640	15.722	15.729
> Rentner	Personen	6.225	-41	6.266	5.732	5.711
Bilanzsumme	Mio. EUR	667,3	-0,8 %	672,4	660,5	643,0
Kapitalanlagen	Mio. EUR	576,1	-5,4 %	608,9	605,3	602,7
Deckungsrückstellung	Mio. EUR	612,6	-0,7 %	617,2	603,4	586,7
Beitragseinnahmen	Mio. EUR	12,6	-27,2 %	17,3	14,4	12,5
> davon laufende Beiträge	Mio. EUR	6,9	-2,8 %	7,1	7,2	7,4
> Einmalbeiträge	Mio. EUR	5,7	-44,1 %	10,2	7,2	5,1
Erträge aus Kapitalanlagen	Mio. EUR	15,3	-1,9 %	15,6	19,6	15,5
> davon laufende Erträge	Mio. EUR	13,2	-14,3 %	15,4	18,0	15,2
> a. o. Erträge	Mio. EUR	2,0	900,0 %	0,2	1,6	0,3
Nettoverzinsung	%	1,8	3,1	-1,3	2,8	1,8
Laufende Durchschnittsverzinsung	%	2,3	-0,2	2,5	2,9	2,4
Versicherungsleistungen	Mio. EUR	26,1	8,3 %	24,1	23,8	22,3
> davon Rentenleistungen	Mio. EUR	16,7	2,5 %	16,3	14,4	15,0

Uns ist gendergerechte Sprache bzw. Schreibweise wichtig. Der besseren Lesbarkeit halber haben wir uns hier für die Verwendung des generischen Maskulinums entschieden. Wir denken und meinen damit aber immer alle Geschlechter!

Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen

	Anwärter		Invaliden- und Altersrentner			Hinterbliebenenrente					
					Summe der Jahresrenten				Summe der Jahresrenten		
	Männer	Frauen	Männer	Frauen		Witwen	Witwer	Waisen	Witwen	Witwer	Waisen
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	EUR	Anzahl	Anzahl	Anzahl	EUR	EUR	EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	7.209	8.431	1.620	4.283	15.636.669	232	98	33	498.892	101.921	11.239
II. Zugang während des Geschäftsjahres											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	138	439	127	180	1.076.062	20	9	3	92.614	5.622	364
2. sonstiger Zugang [1]	31	22	0	0	54.177	0	0	0	0	0	795
3. gesamter Zugang	169	461	127	180	1.130.239	20	9	3	92.614	5.622	1.159
III. Abgang während des Geschäftsjahres											
1. Tod	28	20	63	208	705.913	20	9	0	0	0	0
2. Beginn der Altersrente	267	344	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	2	15	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	0	0	0	0	299.291	0	0	4	0	0	0
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	38	121	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7. sonstiger Abgang	2	3	41	30	211.769	1	1	3	26.817	6.064	2.104
8. gesamter Abgang	337	503	104	238	1.216.973	21	10	7	26.817	6.064	2.104
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	7.041	8.389	1.643	4.225	15.549.935	231	97	29	564.689	101.479	10.294
davon											
1. beitragsfreie Anwartschaften	4.669	5.070									
2. in Rückdeckung gegeben	0	0									

[1] Z. B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung sowie Erhöhung der Rente.

[2] Einzusetzen ist hier der Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt.

Organe

Aufsichtsrat

Hartmut Fritz, Berlin
Vorsitzender
Oberkonsistorialrat
Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Berlin
(ab 30.06.2023)

Dr. Jörg Antoine, Berlin
Vorsitzender
Präsident des Konsistoriums
Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Berlin
(bis 30.06.2023)

Olaf Johannes Mirgeler, Schwerin
Stellv. Vorsitzender
Oberkirchenrat
Evangelisch-lutherische Kirche in Nordeutschland, Schwerin

Gerhard Plenter, Westoverledingen
Kirchenverwaltungsoberrat
Evangelisch-reformierte Kirche, Landeskirchanamt, Leer

Anke Poersch, Berlin
Oberkonsistorialrätin
Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Berlin
(bis 30.06.2023)

Simone Röntgen, Extertal
Oberkirchenrätin
Evangelische Kirche in Deutschland, Hannover

Patrick Wasmund, Berlin
Leiter Personal
Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V., Berlin

Verena Zühlke, Berlin
Oberkonsistorialrätin
Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Berlin
(ab 30.06.2023)

Vorstand

Dipl.-Kffr. Charlotte Klinnert
Vorstand, Berlin

Dr. Eugen Scheinker
Vorstand, Berlin

Lagebericht

Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2023
Finanz- und Vermögenslage
Personal- und Sozialbericht
Sonstige Angaben
Risikobericht
Prognose- und Chancenbericht

Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2023

Die Verka PK Kirchliche Pensionskasse AG (Verka PK) betreibt als deregulierte Pensionskasse die Renten- und Sterbegeldversicherung im Wege der Direkt- und Rückdeckungsversicherung und ist vornehmlich im Raum der evangelischen Kirche, der Diakonie und freien Wohlfahrtspflege tätig.

Die Verwaltung der Gesellschaft erfolgt auf Grundlage von Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsverträgen durch das Mutterunternehmen Verka VK Kirchliche Vorsorge VVaG (Verka VK).

Allgemeine Entwicklung

2023 fügte sich nahtlos in die Reihe der vergangenen turbulenten Zeiten. Nach Finanz- und Wirtschaftskrise, langanhaltendem Niedrigzinsumfeld mit historisch nie da gewesenen Negativzinsen, Corona-Pandemie und dem Ausbruch des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine, drehte sich im Jahr 2023 alles um ein lang befürchtetes Ereignis, den schnellen Zinsanstieg aufgrund von Inflation und einer daraus entstehenden Rezession.

Trotz des makroökonomischen Schocks war das Jahr 2023 ein gutes Jahr für Aktien und am Ende im Vergleich zum Jahresende 2022 sogar ein versöhnliches für die Anleihenkurse. Leidtragend waren und werden die Immobilienmärkte sein, denn insbesondere in der europäischen Baubranche geht die Rechnung auf dem neuen Zinsniveau nur schwer auf.

Die deutsche Konjunktur kommt zudem kaum vom Fleck. Der Sachverständigenrat hat eine einschüchternde Zahl für das langfristige Wachstumstempo der deutschen Wirtschaft veröffentlicht. Mit 0,4% liegt diese nahe an der Nulllinie. Die Ursache liegt im Wesentlichen im rückläufigen Angebot des Faktors Arbeit, der sich offensichtlich nicht durch längere Lebensarbeitszeit, höhere Erwerbsquoten oder Einwanderung kompensieren lässt. Auch die europäische Konjunktur beendete das Jahr 2023 ohne Wachstum mit einer Jahreswachstumsrate von 0,5%. In den USA hingegen ist die wirtschaftliche Dynamik weiterhin positiv.

Auf einem „ansteigenden Ast" sind dagegen die Temperaturen. Laut des Deutschen Wetterdienstes war das Jahr 2023 wieder ein Jahr der Wetterereignisse mit einem neuen Wärmerekord im Gesamtjahr und gleichzeitig hohen Niederschlagmengen, die im Dezember in Hochwasser insbesondere an Elbe, Weser und Ems mündeten.

Die Ergebnisse des sechsten Sachstandberichtes des Weltklimarates sind eindeutig. Mit den gegenwärtigen Ambitionen ist das 1,5 Grad Ziel nicht zu erreichen und selbst das 2 Grad Ziel wird herausfordernd. Das Klima wird sich also weiter aufheizen, Wetterextreme immer häufiger auftreten. Wie schwerwiegend die Folgen sein werden, hängt davon ab, wie gut die Welt darauf vorbereitet ist.

Die Synode der EKD hat bereits 2021 einen weitreichenden Klima-Beschluss verabschiedet. Im vergangenen September haben Kirchenkonferenz und Rat der EKD eine Richtlinie verabschiedet, die einen Standard für den kirchlichen Klimaschutz beschreibt, an dem künftig die rechtlichen Regelungen der Landeskirchen gemessen werden können. Durch die neue Klimaschutzrichtlinie sollen bis 2035 im Raum der EKD 90 Prozent Netto-Treibhausneutralität erreicht werden. Klimaneutralität soll 2045 erreicht werden. Als Einrichtung für die kirchliche Vorsorge hat sich auch die Verka PK Vorgaben gegeben, welche die Ziele des Pariser Klimaabkommens unterstützen. Dabei geht es nicht allein um die freiwillige Berücksichtigung der christlichen Verantwortung, die insbesondere mit der Kapitalanlage in Bezug auf ökologische und soziale Aspekte verbunden ist. Ziel ist auch, solche Emittenten, Anlageklassen und Märkte zu identifizieren, bei welchen aufgrund von Klimarisiken in Zukunft erhöhte wirtschaftliche oder politische Risiken zu erwarten sind. Diese materialisieren sich zum Beispiel durch Risiken in der Lage bei Immobilien (Hochwassergebiete), politischen Unruhen, ausgelöst durch Nahrungsmittelknappheit (Dürre) und weiteren vulnerablen Schlüsselfaktoren wie Wasser, Infrastruktur, Ökosysteme sowie Gesundheit.

Die Regulatorik hat auch im Jahr 2023 nicht stillgestanden. Seit Herbst 2023 konsultiert die EU-Kommission eine Überarbeitung der EU-Offenlegungsverordnung, unter anderem mit dem Ziel, Informationen über die Umsetzung zu sammeln und die Verknüpfungen zu den anderen regulatorischen Vorgaben für den Bereich Sustainable Finance und Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) zu schärfen. In der Schwebe ist außerdem der mögliche spätere Einbezug der Finanzdienstleister (und damit auch der Einrichtungen der betrieblichen Altersvorsorge) in den Geltungsbereich der Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD).

Mit allen drei Regulatorikwerken sind Handlungsbedarfe für Einrichtungen der betrieblichen Altersvorsorge verbunden.

Die regulatorischen Kosten werden daher voraussichtlich nicht mehr sinken, sondern weiter steigen. Die Verka PK ist sich dieser Situation bewusst. Der Vorstand beobachtet das gesetzgeberische Umfeld und die regulatorischen Anforderungen dauernd und setzt sich in Arbeitskreisen und Verbänden ein. Die Kostensituation ist dank der Ausgliederung des Geschäftsbetriebes auf den Verka VK komfortabel angesichts der Größe der Einrichtung. Aus Effizienz- und Vorsorgegründen sondiert der Vorstand dennoch Wachstumspotentiale und richtet die Geschäftsstrategie eng an den externen Rahmenbedingungen aus.

Geschäftsverlauf und Lage

Die Verka PK hat das Jahr 2023 genutzt um einen wesentlichen Teil des Portfolios grundlegend umzustrukturieren. So konnten sowohl für die liquiden Wertpapierfonds neue Managementverträge abgeschlossen, als auch ein signifikanter Teil der Wertpapierfonds zu sehr guten Einstandsrenditen in langlaufende Direktanlagen mit hohen Bonitäten umgeschichtet werden. Damit ist das Portfolio besser auf die bestehende Risikotragfähigkeit ausgerichtet. Gleichzeitig wird die Ertragssituation langfristig gestärkt.

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen stieg nach im Vorjahr notwendigen bilanziellen Abschreibungen von -7,7 Mio. EUR im Vorjahr auf 10,7 Mio. EUR.

Im Geschäftsjahr 2023 sanken die gebuchten Bruttobeiträge um 4,6 Mio. EUR im Wesentlichen aufgrund von Einmalbeiträgen im Vorjahr.

Die Kosten für die Verwaltung des Versicherungsbetriebes stiegen um 140 TEUR auf 947 TEUR.

Die Geschäftsentwicklung der Verka PK gestaltete sich im abgeschlossenen Geschäftsjahr deutlich besser als im Vorjahr. Der Vorstand ist zuversichtlich, die Chancen der Entwicklung an den Kapitalmärkten ergriffen zu haben und für künftige Herausforderungen gut gewappnet zu sein.

Versichertenbestand

Zum 31. Dezember 2023 waren 15.430 Anwärter und 6.225 Rentner und damit insgesamt 21.655 Personen versichert.

Das Verhältnis der Zahl der Rentner zur Gesamtzahl der Versicherten lag bei 28,7 %.

Ertragslage

Beiträge

Im Geschäftsjahr waren gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von 12,6 Mio. EUR (Vj. 17,3 Mio. EUR) zu verzeichnen. Die Veränderung resultiert aus außerordentlichen Einmalbeiträgen im Vorjahr.

Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen

Die Gesamterträge aus Kapitalanlagen sind im Berichtsjahr mit 15,3 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert (Vj. 15,6 Mio. EUR). Die laufenden Erträge haben sich um 14,3 % auf 13,2 Mio. EUR (Vj. 15,4 Mio. EUR) reduziert. Der Rückgang resultiert in erster Linie aus einer Reduzierung der Ertragsausschüttungen aus Wertpapier-Sondervermögen auf 2,2 Mio. EUR (Vj. 3,8 Mio. EUR), während die Zinserträge auf Grund des Zinsanstiegs und der festverzinslichen Neuanlage leicht auf 8,9 Mio. EUR (Vj. 8,1 Mio. EUR) anstiegen.

Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen sind im Berichtsjahr in Höhe von 1,7 Mio. EUR (Vj. 0,2 Mio. EUR) angefallen. Die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen fielen mit 264 TEUR deutlich geringer aus als im Vorjahr (6,5 Mio. EUR).

Im Berichtsjahr hervorzuheben sind weiterhin die Abschreibungen auf Kapitalanlagen mit 3,9 Mio. EUR nach 16,4 Mio. EUR im Vorjahr. Hier handelt es sich im Wesentlichen um die Abschreibung einer Namensschuldverschreibung aus dem Immobiliensektor.

Die Nettoverzinsung stieg im Ergebnis auf 1,8 % (Vj. -1,3 %).

Die laufende Durchschnittsverzinsung nach der Formel des GDV betrug 2,3 % (Vj. 2,5 %).

Versicherungsleistungen

Die Versicherungsleistungen ohne Regulierungsaufwendungen erhöhten sich im Geschäftsjahr um 8,3 % auf insgesamt 26,1 Mio. EUR. Der Zuwachs entfällt überwiegend auf Altersrenten und einmalige Kapitalleistungen.

	Geschäftsjahr Mio. EUR	**Vorjahr Mio. EUR**
laufende Renten	16,7	16,3
Altersrenten	15,6	15,2
Berufs- /Erwerbsunfähigkeitsrenten	0,4	0,5
Witwen-/Witwer-/Waisenrenten	0,7	0,6
Kapitalleistungen	9,4	7,8
Kapitalabfindungen und andere Kapitalleistungen	8,9	7,3
Rückkäufe	0,5	0,5
Versicherungsleistungen	26,1	24,1

Verwaltungskosten

Die gesamten Personal- und Sachaufwendungen betrugen 3,3 Mio. EUR (Vj. 3,1 Mio. EUR) und entwickelten sich damit leicht höher als erwartet.

Die Verwaltungskostenquote (Verwaltungsaufwendungen im Verhältnis zu gebuchten Beiträgen) beträgt 7,5 %. Der Anteil der Provisionen an den Abschlussaufwendungen beträgt 0,2 Mio. EUR.

Jahresergebnis

Der Jahresüberschuss von 26 TEUR (Vj. 0 TEUR) wurde in voller Höhe der gesetzlichen Rücklage zugeführt.

Finanz- und Vermögenslage

Kapitalmarktumfeld und -entwicklung

Nach dem explosionsartigen Zinsanstieg im Vorjahr stabilisierte sich das Zinsniveau in 2023. Zum Jahresende erreichte die Inflation einen Wert von 3,7 % bei einer Umlaufrendite für 10jährige Bundesanleihen von rund 2 %, nach zwischenzeitlichen Höchstständen von fast 3 %.

Der deutsche und der US-Aktienleitindex schlossen mit positiver Jahresperformance (DAX 20,3 Dow Jones 13,7 %). Der Euro Stoxx 50 erzielte in 2023 einen Zuwachs von 19,19 %.

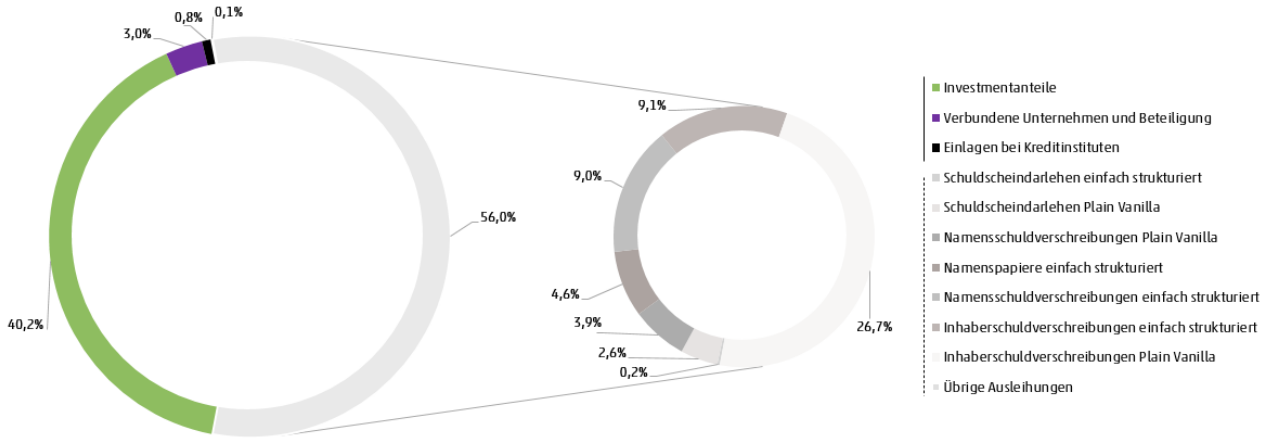
Die Verka PK hat im Berichtsjahr seine Maßnahmen zur Portfoliooptimierung unter Risiko- und Renditegesichtspunkten ein wesentliches Stück vorangebracht und insbesondere das Aktienmandat vollständig neu aufgestellt. Durch die Umstrukturierung konnte das Mandat an der positiven Entwicklung der Märkte im dritten Quartal teilhaben. Es schloss das Jahr nach erst 3 Monaten Laufzeit mit einem Plus von 9,9 % ab. Die Rentenfonds wurden vollständig übertragen und ebenfalls neu strukturiert und teilweise abgebaut (Staatsanleihen Emerging Markets und Wandelanleihen). Daraus resultierende Abgangsverluste in Höhe von 263 TEUR, die durch Abgangsgewinne von 322 TEUR kompensiert wurden.

Im Rahmen der Restrukturierung wurden überdies festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 22,2 Mio. Euro mit einem Durchschnittsrating von AA und einer Einstandsrendite von 3,3 % in der Direktanlage aufgebaut.

Der im Jahr 2019 im Zuge der Einführung fondsgebundener Rentenversicherungsprodukte eingerichtete Dispositionsstock mit Publikumsfondsanteilen für eigene Rechnung belief sich zum Bilanzstichtag auf 83,1 TEUR (Vj. 80,7 TEUR). Der Fondsbestand für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen belief sich zum Bilanzstichtag auf 64,8 TEUR (Vj. 31,4 TEUR).

Der Saldo aus Zu- und Abgängen aus dem Kapitalanlagenportfolio der Verka PK für eigene Rechnung unter Berücksichtigung von Zu- und Abschreibungen war im Berichtsjahr mit 32,8 Mio. EUR negativ (Vj. 3,6 Mio. EUR), was einem Rückgang des Kapitalanlagevolumens auf 576,1 Mio. EUR entspricht. Begründet ist dies insbesondere mit einem hohen Kassenbestand (50,7 Mio. Euro), der im Folgejahr in festverzinsliche Kapitalanlagen investiert wurde.

Die Kapitalanlagen waren per 31. Dezember 2023 wie folgt in die unterschiedlichen Assetklassen allokiert:



Der Anteil der **Investmentanteile** ist auf 40,2 % (Vj. 45,6 %) gesunken. Hintergrund sind Kapitalanlagenportfolio optimierende Maßnahmen, welchen umfangreiche Untersuchungen hinsichtlich der strategischen Asset-Allocation vorangingen. Die Neuausrichtung des Kapitalanlagenportfolios umfasst u.a. einen Ausbau der direkt gehaltenen festverzinslichen Direktanlagen, welche zum Bilanzstichtag einen Anteil von 56,0 % (Vj. 50,5 %) des Kapitalanlagenbestands ausmachen. Die aus den Sondervermögen resultierende Aktienquote ist mit 2,3 % (Vj. 5,6 %) nach Zeitwerten bzw. 2,0 % (Vj. 5,1 %) nach Buchwerten im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurückgegangen. Diese wird aber unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit der Pensionskasse langfristig an die strategische Zielquote von 5 % herangeführt.

Der Schwerpunkt der Kapitalanlage liegt mit 56,0 % (Vj. 50,5 %) (**festverzinsliche Anlagen** im Direktbestand ohne Einlagen bei Kreditinstituten) weiterhin im Bereich der festverzinslichen Direktanlagen.

Der Bestand der **Inhaberschuldverschreibungen** ist mit 35,7 % (Vj. 30,3 %) im Vergleich zum Vorjahr durch entsprechende Neuanlagen in Unternehmens- und Staatsanleihen weiter angestiegen.

Der Anteil der **Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen** ist unverändert 20,2 % (Vj. 20,2 %) geblieben. Dabei entfallen 0,2 % (Vj. 0,2 %) auf einfach strukturierte Schuldscheindarlehen und 13,6 % (Vj. 13,3 %) auf einfach strukturierte Namensschuldverschreibungen.

Der Anteil der **Einlagen bei Kreditinstituten** belief sich im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert auf 0,8 % (Vj. 0,7 %).

Mit 3,0 % ist der Anteil der **verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** im Vergleich zum Vorjahr (3,0 %) unverändert.

Der Anteil der **übrigen Kapitalanlagen** (inkl. festverzinslicher Anlagen mit Nachrang sowie übriger Ausleihungen) blieb mit 0,1 % (Vj. 0,2 %) nahezu unverändert.

Eigenkapital

Das Eigenkapital besteht aus dem gezeichneten Kapital in Höhe von 38,0 Mio. EUR, der Kapitalrücklage in Höhe von 0,1 Mio. EUR und der gesetzlichen Rücklage in Höhe von 0,4 Mio. EUR.

Deckungsrückstellung und Risikoverlauf

Die Deckungsrückstellung verringerte sich im Geschäftsjahr um 0,7 % auf 612,6 Mio. EUR.

Die der Berechnung der Deckungsrückstellung zugrunde liegenden aktuariellen Annahmen werden jährlich im Rahmen eines versicherungsmathematischen Gutachtens überprüft und – soweit notwendig – angepasst, um angemessene Sicherheiten in den Rechnungsgrundlagen zu gewährleisten. Dies führte zu einer weiteren Verstärkung der Deckungsrückstellung, um der gestiegenen und weiter steigenden Lebenserwartung Rechnung zu tragen.

Um die eingegangenen Zinsverpflichtungen auch in einem Kapitalmarktumfeld mit niedrigem Zinsniveau erfüllen zu können, ist die Deckungsrückstellung gemäß Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) für einen Zeitraum von fünfzehn Jahren mit dem Referenzzins zu ermitteln, sofern dieser unterhalb des garantierten Rechnungszinses liegt. Der Referenzzins ergibt sich aus den Vorgaben von § 5 Absatz 3 DeckRV. Er lag zum 31. Dezember 2023 bei 1,57 %. Der höchste im Neubestand verwendete Rechnungszins beträgt 3,25 %. Für die Teilbestände des Neubestands mit einem Rechnungszins von 3,25 %, 2,75 %, 2,25 % und 1,75 % wurde deswegen zum 31. Dezember 2023 eine Zinszusatzreserve in Höhe von 28,5 Mio. EUR gebildet. Für den mit einem Rechnungszins von 3,5 % begründeten Altbestand wurden analoge Vorschriften und zum 31. Dezember 2023 ein Referenzzins von 1,65 % in den Geschäftsplan aufgenommen. Für diesen Bestand wurde eine Zinszusatzreserve zum 31. Dezember 2023 in Höhe von 57,8 Mio. EUR gestellt. Durch den mit der NewRe geschlossenen Rückversicherungsvertrag wurde von der zu bildenden Zinszusatzreserve ein Betrag in Höhe von 34,7 Mio. EUR durch den Rückversicherer übernommen.

Liquidität

Der Anteil der Einlagen bei Kreditinstituten betrug 0,8 % der gesamten Kapitalanlagen zum Bilanzstichtag. Der entsprechende Betrag in Höhe von 4,5 Mio. EUR war in kurzfristige Festgelder bei einem deutschen Kreditinstitut angelegt. Weitere 50,7 Mio. EUR lagen zum Bilanzstichtag in Form von laufenden Guthaben bei verschiedenen deutschen Kreditinstituten vor. Unter Berücksichtigung der aktuellen Liquiditätslage, der Fälligkeitsstruktur und Liquidität des Kapitalanlagenbestands, wird die Liquiditätssituation der Gesellschaft als angemessen angesehen. Demzufolge ist die Verka PK jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Personal- und Sozialbericht

Die Verka PK hat keine eigenen Mitarbeiter*innen. Sie wird über Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsverträge durch Mitarbeiter*innen des Verka VK geführt.

Sonstige Angaben

Es wurden keine versicherungsfremden Geschäfte getätigt.

Risikobericht

Zentrales Ziel der etablierten Risikomanagementprozesse ist die dauerhafte Sicherstellung der Risikotragfähigkeit, um die Solvabilität der Pensionskasse auch in Krisensituationen nicht zu gefährden. Grundlage der Risikopolitik der Verka PK ist ein konservativer Umgang mit allen unternehmensindividuellen Risiken bei gleichzeitig stabilen Erträgen. Zudem werden in Übereinstimmung mit dem Leitfaden für ethisch nachhaltige Geldanlage in der evangelischen Kirche im Kapitalanlageprozess definierte Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt.

Versicherungstechnische Risiken

Versicherungstechnische Risiken treten bei der Verka PK in Form von biometrischen Risiken, Zinsgarantierisiken, Kosten- und Stornorisiken auf, die bei der versicherungsmathematischen Kalkulation angemessen berücksichtigt werden. Die fortlaufende Steuerung der versicherungstechnischen Risiken erfolgt im Rahmen des etablierten Risikomanagementsystems in Form von umfangreichen Risikoanalysen bei der Einführung neuer Produkte (Neue-Produkte-Prozesse), durch ein laufendes aktuarielles Controlling und regelmäßige Asset-Liability-Management-Studien.

Bei den biometrischen Risiken nimmt das Langlebigkeitsrisiko eine zentrale Rolle ein. Die übernommenen biometrischen Risiken werden ständig beobachtet und durch aktuarielle Tarifierung und eine vorsichtige Reservierungspolitik gesteuert. Zur Absicherung biometrischer Risiken wird zudem das Instrument der Rückversicherung eingesetzt. So ist insbesondere das Invaliditätsrisiko zu einem gewissen Teil durch Rückversicherung abgedeckt.

Der durchschnittliche Rechnungszins im Versicherungsbestand der Verka PK beträgt 1,62 % unter Berücksichtigung der Netto-Deckungsrückstellungen. Durch den wachsenden Anteil des mit einem niedrigeren Garantiezins unterlegten Neugeschäfts wird die passivseitige Zinsanforderung der Verka PK sukzessive weiter abnehmen, sodass die dauerhafte Erfüllbarkeit der Zinsverpflichtungen gegeben sein wird. Die Wahl des Rechnungszinses als auch produktstrategische Überlegungen, wie beispielsweise im Rahmen der Einführung des Tarifs „Balance Flex", unterstützen eine kontinuierliche Verringerung der passivseitigen Zinsgarantieanforderungen.

Die Deckungsrückstellung für den gesamten Bestand wird mindestens auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R-Bestand zusammen mit der jeweils von der DAV vorgeschlagenen Trendfunktion ermittelt. Die Deckungsrückstellung liegt damit auf einem branchenüblichen und von der DAV empfohlenen Niveau, welches auch bei anderen Lebensversicherungen bzw. Pensionskassen mit vergleichbaren Beständen zu finden ist und aus aktuarieller Sicht angemessene Sicherheitsmargen enthält.

Aus heutiger Sicht erscheinen die in den offenen Tarifgenerationen verwendeten Rechnungsgrundlagen insgesamt angemessen.

Marktrisiken

Die Kapitalanlage der Verka PK ist mit den verschiedenen sich aus den einzelnen Anlageklassen ergebenden Marktrisikoarten verbunden – zu nennen sind insbesondere Aktienrisiko, Immobilienrisiko, Zinsänderungsrisiko und Währungsrisiko.

Die gewichtete modifizierte Duration der festverzinslichen Wertpapiere inkl. Durchschau in den Fonds beträgt 9,4 %. Im Falle eines Zinsschocks – hierzu wird eine plötzliche Zinsänderung um 100 Basispunkte unterstellt – würden die Zeitwerte der Kapitalanlagen einschließlich der Fondsinvestments ceteris paribus um 43,2 Mio. EUR sinken bzw. steigen, wobei hier insofern vereinfacht gerechnet wurde, als dass Besonderheiten von im Bestand befindlichen, insbesondere von der Zinskurvensteilheit abhängigen strukturierten Produkten nicht berücksichtigt wurden.

Die Aktienanlagen in Form von Publikumsfonds dienen ausschließlich der flexiblen Disposition im Rahmen des Fondsorderprozesses für das fondsgebundene Lebensversicherungsprodukt "Balance-Flex" und spielen in Hinblick auf die strategische Asset-Allokation eine untergeordnete Rolle. Das Investitionsvolumen dieser Publikumsfonds wird laufend überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Per 31. Dezember 2023 weist die Verka PK Kirchliche Pensionskasse AG eine ökonomische Aktienquote von 2,0 % zu Buchwerten auf.

Bei den im Direktbestand befindlichen festverzinslichen Anlagen handelt es sich schwerpunktmäßig um Schuldscheindarlehen, Namensschuldverschreibungen und Inhaberschuldverschreibungen, deren kurzfristige Bewertungsschwankungen aufgrund nicht dauerhafter Wertminderungen nicht bilanzwirksam sind. Bei steigenden Zinsen sind diese Anlagen zwar Kursverlustrisiken ausgesetzt, jedoch gleichen sich zwischenzeitlich vorhandene positive oder negative Bewertungsreserven spätestens bei Fälligkeit wieder aus, sofern diese nicht vorher veräußert werden oder ein Kreditereignis eintritt.

Kreditrisiken

Kreditrisiken bestehen für die Verka PK in der Möglichkeit negativer Bonitätsveränderungen von Emittenten, Geschäftsparteien und anderen Schuldnern, wobei die mit festverzinslichen Kapitalanlagen verbundenen Kreditrisiken den größten Stellenwert einnehmen. Im Rahmen der Risikosteuerung kommen verschiedene Instrumente wie Vorgaben zu Ratingklassen und Begrenzungen im Hinblick auf Mischung und Streuung zum Einsatz, um einen hohen Grad an Diversifikation sowie ein ausgewogenes Chance-Risiko-Verhältnis auf Gesamtportfolioebene zu ermöglichen. Neuanlagen im Direktbestand sind dabei grundsätzlich auf Papiere mit Investment-Grade-Rating beschränkt. Im Rahmen von Fondsmandaten ist eine Beimischung von Wertpapieren mit Non-Investment-Grade-Rating unter restriktiven Auflagen zu einem sehr geringen Teil möglich. Hierzu werden, dem Charakter des jeweiligen Fondsmandates entsprechend, angemessene Obergrenzen für Papiere mit Non-Investment-Grade-Rating (NIG) festgelegt und in den fondsindividuellen Anlagerichtlinien verbindlich festgeschrieben.

Durch die bestehenden Spezialfondsmandate mit Schwerpunkten auf Euro-Unternehmensanleihen, europäische Staatsanleihen, internationale Unternehmensanleihen wird eine breite Diversifikation erreicht. Die strategische Allokation wird im Rahmen der jährlichen Kapitalanlageplanung in Form von strategischen Zielquoten festgelegt und regelmäßig auf ihre Einhaltung überprüft.

Bei der strategischen Ausrichtung des Portfolios an festverzinslichen Anlagen steht auch weiterhin eine sinnvolle Begrenzung des Financial Exposures im Blickpunkt. Investitionen in Rentenpapiere von Kreditinstituten sind fester Bestandteil der Kapitalanlagestrategie, unterliegen aber einer besonderen Beobachtung und werden aktiv gesteuert. Zudem verfolgt die Verka PK die Strategie einer Portfoliooptimierung unter Risiko- und Renditegesichtspunkten und setzt hierbei unter anderem auf alternative Anlageklassen bzw. alternative Anlageregionen, wodurch die Diversifikation der Kreditrisiken weiter verbessert wird. Investitionen in Debt-Finanzierungen von Alternative-Energie-Projekten in Entwicklungs- und Schwellenländern oder auch europäische Senior Secured Floating Rate Loans ergänzen das Anlageuniversum und erhöhen die Diversifikation innerhalb dieser Anlageklasse.

Die Ratingstruktur des Rentenbestands mit Durchschau bei den Wertpapier-Sondervermögen stellt sich per 31. Dezember 2023 wie folgt dar:

Ratingklasse	Rating	Buchwert Mio. EUR	Anteil %
	AAA	46,4	9,1
	AA+	26,5	5,2
	AA	8,9	1,7
	AA-	50,4	9,9
AAA bis AA-		132,1	25,9
	A+	45,4	8,9
	A	36,3	7,1
	A-	89,1	17,5
A+ bis A-		170,8	33,5
	BBB+	102,0	20,0
	BBB	66,7	13,1
	BBB-	33,7	6,6
BBB+ bis BBB-		202,4	39,7
Investmentgrade		**505,3**	**99,0**
	BB+	1,6	0,3
	BB	0,8	0,1
	BB-	0,8	0,2
BB+ bis BB-		3,1	0,6
	B+	0,0	0,0
	B	0,3	0,1
	B-	0,0	0,0
	CCC-C	0,0	0,0
B+ bis CCC-C		0,3	0,1
Non-Investmentgrade		**3,4**	**0,7**
Non rated		**1,6**	**0,3**
Summe		**510,3**	**100,0**

Nachhaltigkeitsrisiken

Eine nachhaltige Unternehmensausrichtung der Verka PK ist eines der Kernelemente der Geschäftsstrategie und fließt entsprechend in die daraus abgeleiteten Strategien (Kapitalanlagen-, Risikomanagement-, IT-Strategie) ein. Ziel ist es, die mit einer nachhaltigen Ausrichtung des Unternehmens verbundenen Potentiale zu heben und den Unternehmenserfolg damit langfristig zu unterstützen. Dabei wird stets auf eine gesamtheitliche Betrachtung der nachhaltigen Unternehmensphilosophie geachtet, welche soziale, ökologische und ökonomische Ziele im Innen- als auch im Außenverhältnis glaubhaft umsetzt.

Der weitreichendste Einfluss der Verka PK hinsichtlich angestrebter Nachhaltigkeitsziele wird über eine verantwortungsvolle Kapitalanlage erreicht und erstreckt sich – aufgrund des breit diversifizierten Kapitalanlagenportfolios – auf eine Vielzahl von Wirtschaftsbereichen und Regionen. Eine konsequente Berücksichtigung von ESG-Kriterien sowie des „Leitfadens für ethisch-nachhaltige Geldanlage in der evangelischen Kirche" des Arbeitskreises Kirchlicher Investoren bilden hierfür einen konzeptionellen Rahmen. So können auf der Grundlage von Ausschlusskriterien für Staaten und Unternehmen (bspw. bei Korruption, Anwendung der Todesstrafe, Kinderarbeit, Tierversuche, Umweltverschmutzung) bereits zu einem frühen Zeitpunkt Risikotreiber identifiziert und ausgeschlossen werden, welche den wirtschaftlichen Erfolg des Zielinvestments mittel- oder langfristig beeinträchtigen. Es geht hierbei also nicht allein nur um die freiwillige Berücksichtigung der gestalterischen Verantwortung, welche mit der Kapitalanlage zwangsläufig in Bezug auf ökologische, soziale, gesellschaftliche und ethische Aspekte verbunden ist (insb. Auswirkungen auf zukünftige Generationen), sondern gleichermaßen auch um den Schutz vor materiellen Risiken, welche mit der Investition in nicht nachhaltige Kapitalanlagen verbunden sind. Ziel des Nachhaltigkeitsrisikomanagements ist es, solche Emittenten zu identifizieren, bei welchen aufgrund einer nicht-nachhaltigen Unternehmensausrichtung in Zukunft erhöhte wirtschaftliche Risiken zu erwarten sind. Diese materialisieren sich beispielsweise in sinkenden Absatzzahlen aufgrund zunehmenden Bewusstseins für Nachhaltigkeit in Lieferketten, in Form höherer Refinanzierungskosten aufgrund steigender Risikozuschläge oder in Form exogener Schocks durch fiskalpolitische oder regulatorische Eingriffe in den Markt. Insbesondere den exogenen Schocks kommt bei der Risikosteuerung eine besondere Bedeutung zu, da zunehmendes öffentliches und politisches Interesse, speziell in Hinblick auf Risiken aus dem Klimawandel, den Kapitalmarkt zunehmend beeinflusst.

Um Nachhaltigkeitsrisiken angemessen zu steuern, erfolgt ein konsequentes Screening des liquiden Kapitalanlagenbestandes im Hinblick auf ökologische, soziale und eine gute Unternehmensführung betreffende Belange auf Basis der Einzeltitel (inkl. einer Fondsdurchschau) sowie eine transparente Kommunikation der Ergebnisse. Dabei greift die Verka PK auf die Expertise eines renommierten externen Datenlieferanten zurück, welcher für den überwiegenden Teil des Kapitalanlagenportfolios ein offizielles ESG-Rating sowie Daten zur CO_2-Intensität der einzelnen Emittenten vorhält.

Liquiditätsrisiken

Eine ausgewogene Laufzeitenstreuung im Rahmen des Durationsmanagements bei festverzinslichen Anlagen ermöglicht auch für die kommenden Jahre eine sichere Liquiditätsplanung und somit eine Minimierung von Liquiditätsrisiken. Der Anteil der kurzfristigen Festgeldanlagen und laufenden Guthaben betrug 8,8 % des Vermögens zum 31. Dezember 2023, wodurch eine flexible Disposition gewährleistet ist.

Liquidierbarkeitsrisiken werden im Anlageprozess der Verka PK berücksichtigt, indem im Rahmen der Neuanlage ausreichend viele Investments mit hoher Fungibilität ausgewählt werden. Durch eine breite Diversifikation wird die jederzeitige Liquidität auch bei unerwarteter Marktenge in einzelnen Anlageklassen gewährleistet.

Operationale Risiken

Operationale Risiken können sich in Form von fehlerhaften Prozessen, organisatorischen Schwachstellen, menschlichen oder technischen Fehlern, externen Einflüssen oder rechtlichen Problemen grundsätzlich in allen Geschäftsbereichen materialisieren. Die Identifikation und Bewertung operationaler Risiken erfolgt nach zentralen Vorgaben und mit Unterstützung des Risikomanagements durch die dezentralen Risikoverantwortlichen innerhalb der Organisationseinheiten. Dabei kommen unter anderem Experteninterviews und Szenariotechniken zum Einsatz, welche eine frühzeitige Erkennung der Einzelrisiken ermöglichen.

Zur Sicherstellung einer adäquaten Unterstützung aller Geschäftsprozesse durch geeignete und untereinander abgestimmte IT-Applikationen ist eine entsprechende IT-Strategie verabschiedet worden, die sich aus der Unternehmensstrategie ableitet und aufgrund ihrer Ausrichtung auf standardisierte Prozesse die Risiken aus Fehlentwicklungen und ineffizienter Unterstützung von Abläufen und Prozessen minimiert. Zudem erfolgte im Zusammenhang mit der Durchführung einer Business Impact Analyse eine umfangreiche Erhebung und strukturierte Dokumentation der Management-, Kern- und Supportprozesse der Verka PK sowie eine anschließende Risikobewertung und Integration in den stringenten Risikomanagementprozess.

Zur Bewältigung von Notfällen und Krisen wird ein umfassender Notfall- und Kontinuitätsplan vorgehalten, damit die Kontinuität der wichtigsten Unternehmensprozesse und -systeme auf Gesamtunternehmensebene jederzeit gewährleistet ist. Hierbei sind auch die in Krisensituationen notwendigen Organisations-, Entscheidungs- und Kommunikationsstrukturen festgelegt. Der Notfall- und Kontinuitätsplan wird in regelmäßigen Abständen auf seine Aktualität hin überprüft und bei Bedarf angepasst. Geschäftsunterbrechungen aufgrund interner oder externer Einflüsse gab es im Betrachtungszeitraum nicht.

Erhöhte Risiken resultieren aktuell aus dem Bereich Informationssicherheit, im Speziellen dem externen Betrug. Mögliche Schadenquellen umfassen u.a. Spionage und Sabotage, oft in Verbindung mit einer Forderung von Lösegeld. Zu beobachten ist ein kontinuierlicher Anstieg an weltweiten und branchenübergreifenden Cyberattacken, die aufgrund des hohen Digitalisierungsgrades auf eine größere Angriffsfläche stoßen. Die Bedrohung wächst durch zunehmend gut organisierte Wirtschaftskriminelle und politisch motivierte Cyberattacken. Konkret resultieren Bedrohungen aus einer Verschlüsselung (z.B. mit Ransomware) oder mutwilliger Zerstörung von Daten. Weitere Szenarien beziehen sich auf den Ausfall des Rechenzentrums, auf Überlastungs-Attacken (DDos), Datendiebstahl oder Stromausfälle.
Sowohl die Hardware- als auch die Softwarekomponenten des Dienstleisters unterliegen strengen Sicherheitsanforderungen, die in regelmäßigen Intervallen überprüft werden. Die Prozesse sind auf die adäquate Erfüllung und kontinuierliche Anpassung an anerkannte Sicherheitsstandards ausgerichtet, um eine angemessene Resilienz der Pensionskasse in Bezug auf IT-Sicherheitsrisiken sicherzustellen und weiter zu verbessern.

Die Interne Revision führt regelmäßige Prüfungen der in der Geschäftsorganisation etablierten Prozesse und Systeme durch und hilft, diesbezügliche Schwachstellen frühzeitig aufzudecken und damit verbundene operationale Risiken zu reduzieren.

Sonstige Risiken

Neben den bereits ausführlich dargestellten Risikoarten werden auch Konzentrationsrisiken, Reputationsrisiken sowie strategische Risiken in den Risikomanagementprozess der Verka PK einbezogen. Dabei werden wechselseitige Abhängigkeiten, die mit den anderen Risikoarten bestehen, berücksichtigt.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Durch das Risikomanagementsystem der Verka PK werden wesentliche und bestandsgefährdende Risiken frühzeitig erkannt. Mit einer aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsquote von 181,9 % per 31. Dezember 2023 (Vj. 182,0 %) verfügt die Pensionskasse über eine sehr solide Eigenmittelausstattung. Die Risikotragfähigkeit des aufsichtsrechtlichen Kapitalanlagen-Stresstests (BaFin-Stresstest) ist per 31. Dezember 2023 mit einem positiven Ergebnis in allen vier Szenarien gegeben. Zusätzlich ist zu berücksichtigen, dass die Pensionskasse durch den mit der Muttergesellschaft Verka VK bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag während dessen Laufzeit gegen unerwartete Risiken abgesichert ist. Durch diesen Risikotransfer wird die Risikotragfähigkeit in den entsprechenden Jahren abgesichert.

Prognose- und Chancenbericht

Die aktuell vorliegenden Frühindikatoren deuten laut ifo Institut nicht auf ein konjunkturelle Trendwende hin: Verschlechterung der Auftragslage in allen Wirtschaftsbereichen, geringer Auftragsbestand, hoher Krankenstand und andauernde Streiks führen zu niedrigen Wachstumsprognosen und zu einer deutschen Wirtschaft in der Rezession. International ist das Bild weiterhin geprägt vom andauernden russischen Angriffskrieg, einem Wettrüsten der bevölkerungsreichsten Länder Indien und China und einer drohenden neuen Amtsperiode Donald Trumps.

Für die Verka PK bedeutet die derzeitige Lage einen möglichen Anstieg der Risiken, sowohl aus Sicht des Kapitalmarktes als auch operativ über den Anstieg der Wahrscheinlichkeit von Cyberangriffen oder dem Eintritt von Notfallszenarien.

Die EZB hat im März trotz einer rückläufigen Inflation und schwächelnder Konjunktur die Leitzinsen zum vierten Mal hintereinander nicht verändert. Die Märkte erwarten die erste Zinssenkung damit im Juni 2024. Der Markt preist daher bereits sinkende Zinsen mit einer inversen Zinsstrukturkurve ein.

Dementsprechend wichtig war es, das Portfolio der Verka PK so umzustellen, dass die Erträge dauerhaft auskömmlich sind um die passivseitigen Anforderungen als auch mögliche Risiken bedecken zu können. Dieser notwendigen Portfolioumstrukturierung sind entsprechend niedrigere Erträge aus Kapitalanlagen in den kommenden zwei Jahren geschuldet. Im Anschluss daran erwartet der Vorstand konstant steigende Renditen. Für die Jahre 2024 und 2025 sind Erträge aus Kapitalanlagen (vor dem Abzug von Aufwendungen für Kapitalanlagen) von jeweils rund 18 und 18,5 Mio. Euro prognostiziert, was einer laufenden Rendite von gut 2,8 % und 2,9 % entspricht.

Die Aufwendungen für die Kapitalanlagen sollten in den kommenden beiden Jahren ca. 0,5 Mio. Euro nicht überschreiten.

Bei den Beiträgen erwartet der Vorstand den derzeitigen Abrieb im klassischen Geschäft mit niedrigen garantierten Zinsen durch entsprechendes Wachstum im fondsgebundenen Tarif Balance Flex kompensieren zu können, so dass die Beiträge konstant auf einem Niveau von 12 Mio. Euro in den beiden kommenden Jahren verharren.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle werden im Prognosezeitraum auf Basis der versicherungsmathematischen Fortschreibung des Versichertenbestandes konstant auf 25 Mio. Euro geschätzt.

Nicht zuletzt durch Investitionen in die Absicherung von Cyberrisiken und Maßnahmen für eventuelle Notfallszenarien verharren die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb trotz eingeführter Sparmaßnahmen auf einem konstanten Niveau mit etwa 1,1 Mio. Euro in den kommenden beiden Jahren.

Der Vorstand erwartet für die kommenden beiden Jahre einen auskömmlichen Rohüberschuss, sofern keine weitere bilanzielle Risikovorsorge für Kapitalanlagen nötig wird.

EU-Offenlegungsverordnung

Verka PK ist zur Offenlegung von Nachhaltigkeitsinformationen gemäß der Verordnung (EU) 2019/2088 und der Verordnung (EU) 2020/852 verpflichtet. Diese Informationen befinden sich auf unserer Internetseite:

https://www.verka.de/verka/nachhaltigkeitsbezogene-offenlegungen/

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2023
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

Bilanz zum 31. Dezember 2023

AKTIVSEITE	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
					Vorjahr
A. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
Beteiligungen		17.191.357,13	17.191.357,13		18.217
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		231.460.422,82			277.567
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		205.852.424,42			184.437
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	100.632.243,90				106.767
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	15.973.510,00				16.973
c) Übrige Ausleihungen	439.791,81	117.045.545,71			431
4. Einlagen bei Kreditinstituten		4.511.077,49			4.511
			558.869.470,44		590.686
				576.060.827,57	608.903
B. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen				64.794,80	31
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
Versicherungsnehmer		123.276,92	123.276,92		131
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			34.793.737,09		34.688
III. Sonstige Forderungen					
davon:					
an verbundene Unternehmen: 0,00 EUR (Vj. 56.381,30 EUR)					
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 220.630,61 EUR (Vj. 198.112,58 EUR)			683.891,39		7.852
				35.600.905,40	42.671
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			50.660.700,85		16.347
II. Andere Vermögensgegenstände			1.286.074,12		1.292
				51.946.774,97	17.639
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			3.649.748,36		3.179
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			1.676,80		2
				3.651.425,16	3.181
Summe der Aktiva				**667.324.727,90**	672.425

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Sicherungsvermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Berlin, den 15. April 2024

Christian Wolf
Treuhänder

PASSIVSEITE	EUR	EUR	EUR	TEUR
				Vorjahr
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital		38.000.000,00		38.000
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen		0,00		0
II. Kapitalrücklage		73.334,60		73
III. Gewinnrücklagen				
gesetzliche Rücklage		384.339,75		358
IV. Bilanzgewinn		0,00	38.457.674,35	0
B. Nachrangige Verbindlichkeiten			8.000.000,00	8.000
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge	425.914,02	425.914,02		447
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	612.621.993,03			617.217
davon ab: 2. Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	34.718.396,13	577.903.596,90		34.612
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	679.125,52	679.125,52		1.384
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	615.347,93	615.347,93		1.036
			579.623.984,37	585.472
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird			64.794,80	31
E. Andere Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen			22.920,00	26
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft			34.718.396,13	34.612
G. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	3.030.927,30			2.875
2. Versicherungsvermittlern	46.024,60			54
		3.076.951,90		2.929
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		334.145,23		321
III. Sonstige Verbindlichkeiten		2.914.957,01		2.492
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 2.762.955,02 EUR (Vj. 2.307.649,38 EUR)				
aus Steuern: 17.992,48 EUR (Vj. 11.274,51 EUR)				
			6.326.054,14	5.742
H. Rechnungsabgrenzungsposten			110.904,11	111
Summe der Passiva			**667.324.727,90**	672.425

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten C.II. und D. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 235 Absatz 1 Nummer 4 bis 7 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 in Verbindung mit § 234 Absatz 6 Satz 1, auch in Verbindung mit § 233 Absatz 5 Satz 2, VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 30. November 2023 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Berlin, den 15. April 2024

Arnd Köhler
Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

		EUR	EUR	EUR	TEUR
					Vorjahr
I.	**Versicherungstechnische Rechnung**				
1.	Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a)	Gebuchte Bruttobeiträge	12.627.441,55			17.242
b)	Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	447.338,44			419
			12.180.103,11		16.823
c)	Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	20.759,81	20.759,81		17
				12.200.862,92	16.840
2.	Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			330.087,05	377
3.	Erträge aus Kapitalanlagen				
a)	Erträge aus Beteiligungen		1.006.982,75		1.835
b)	Erträge aus anderen Kapitalanlagen		12.233.516,63		13.615
c)	Erträge aus Zuschreibungen		279.763,06		6
d)	Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.740.337,40		170
				15.260.599,84	15.626
4.	Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			5.748,91	0
5.	Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			13.228,97	29
6.	Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a)	Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa)	Bruttobetrag	26.697.660,61			24.587
bb)	Anteil der Rückversicherer	71.284,72			49
			26.626.375,89		24.538
b)	Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		-703.629,29		-145
				25.922.746,60	24.393
7.	Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a)	Deckungsrückstellungen				
aa)	Bruttobetrag	-4.561.223,27			2.851
bb)	Anteil der Rückversicherer	106.854,69	-4.668.077,96		19.666
				-4.668.077,96	-16.815
8.	Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			0,00	0
9.	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a)	Abschlussaufwendungen	476.912,58			441
b)	Verwaltungsaufwendungen	947.360,32	1.424.272,90		808
c)	davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		47.434,63		-56
				1.376.838,27	1.193
10.	Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a)	Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		424.266,36		438
b)	Abschreibungen auf Kapitalanlagen		3.862.359,12		16.377
c)	Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		264.134,50		6.472
				4.550.759,98	23.287
11.	Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			97,36	3
12.	Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			52.638,76	7
13.	Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			575.524,68	804

II.	**Nichtversicherungstechnische Rechnung**				
1.	Sonstige Erträge		376.698,46		45
2.	Sonstige Aufwendungen		925.802,10		905
				-549.103,64	-860
3.	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			26.421,04	-56
4.	Erträge aus Verlustübernahme		0,00	0,00	56
5.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag			26.421,04	0
6.	Einstellungen in Gewinnrücklagen				
	in die gesetzliche Rücklage		26.421,04	**26.421,04**	0
7.	Bilanzgewinn			**0,00**	0

Anhang

Erläuterungen
Erläuterungen zur Bilanz
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
Sonstige Angaben

Erläuterungen

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Gesellschaft Verka PK Kirchliche Pensionskasse AG mit Sitz in Berlin ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Charlottenburg (Berlin) unter der Registernummer HRB 83907 registriert.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß dem Handelsgesetzbuch (HGB), der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **Beteiligungen** werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten, vermindert um erforderliche Wertberichtigungen, bewertet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Bewertung erfolgt in Abhängigkeit von der Zuordnung zum Anlagevermögen oder Umlaufvermögen. Für das Umlaufvermögen erfolgen Abschreibungen auf den Stichtagskurs, sofern der Zeitwert unter dem Buchwert liegt (strenges Niederstwertprinzip). Im umgekehrten Fall erfolgen Zuschreibungen maximal bis zu den Anschaffungskosten. Für die Vermögensteile, die dem Anlagevermögen zugeordnet sind, wird entsprechend dem gemilderten Niederstwertprinzip überprüft, ob dauerhafte Wertminderungen vorliegen. Das Wahlrecht zur Abschreibung bei voraussichtlich vorübergehender Wertminderung bei den Investmentanteilen wurde nicht ausgeübt und Abschreibungen in Höhe von 12,0 Mio. EUR nicht vorgenommen.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Bewertung erfolgt in Abhängigkeit von der Zuordnung zum Anlagevermögen oder Umlaufvermögen. Für das Umlaufvermögen erfolgen Abschreibungen auf den Stichtagskurs, sofern der Zeitwert unter dem Buchwert liegt (strenges Niederstwertprinzip). Im umgekehrten Fall erfolgen Zuschreibungen maximal bis zu den Anschaffungskosten. Für die Vermögensteile, die dem Anlagevermögen zugeordnet sind, wird entsprechend dem gemilderten Niederstwertprinzip überprüft, ob dauerhafte Wertminderungen vorliegen. Das Wahlrecht zur Abschreibung bei voraussichtlich vorübergehender Wertminderung bei den Inhaberschuldverschreibungen im Anlagevermögen wurde nicht ausgeübt und Abschreibungen in Höhe von 24,8 Mio. EUR nicht vorgenommen. Die Bewertung der Zero-Inhaberschuldverschreibungen erfolgt zu Anschaffungskosten zuzüglich der als realisiert geltenden Zinsen.

Namensschuldverschreibungen werden grundsätzlich in Höhe ihres Nennwertes ausgewiesen und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Beim Kauf von Namensschuldverschreibungen ggfs. anfallende Disagio- oder Agiobeträge werden entsprechend der tatsächlichen Laufzeit auf die künftigen Jahre verteilt. Die Bewertung der Zero-Namensschuldverschreibungen erfolgt zu Anschaffungskosten zuzüglich der als realisiert geltenden Zinsen. Strukturierte Namensschuldverschreibungen werden gem. IDW RS HFA 22 einheitlich bewertet und bilanziert.

Schuldscheinforderungen und Darlehen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Übrige Ausleihungen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Bei den unter **sonstige Ausleihungen** zusammengefassten Namenstiteln wurde das Wahlrecht zur Abschreibung bei voraussichtlich vorübergehender Wertminderung nicht ausgeübt und Abschreibungen in Höhe von 19,3 Mio. EUR nicht vorgenommen.

Die Bewertung von **Einlagen bei Kreditinstituten** erfolgt mit dem Nennwert.

Die **Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen** werden gemäß § 341d HGB zu Zeitwerten bilanziert. Dabei werden die Rücknahmepreise der Investmentanteile zur Ermittlung der Zeitwerte herangezogen.

Die **Forderungen an Versicherungsnehmer** sind mit ihrem Nennwert bilanziert.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** werden mit dem Nennwert ausgewiesen.

Die **sonstigen Forderungen** sind mit ihrem Nennwert, vermindert um erforderliche Wertberichtigungen von 45 TEUR, bilanziert.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand sowie **andere Vermögensgegenstände** sind mit dem Nennwert bewertet. In den anderen Vermögensgegenständen sind ausschließlich vorgezahlte Rentenleistungen enthalten.

Die unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** ausgewiesenen noch nicht fälligen Zinsen werden zum Nominalwert bilanziert.

Das **Eigenkapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Die unter den nachrangigen Verbindlichkeiten auszuweisenden **Nachrangdarlehen** sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Die Bilanzierung und Bewertung der **versicherungstechnischen Rückstellungen** erfolgte unter Beachtung der §§ 341e bis 341h HGB.

Die **Beitragsüberträge** werden für jeden Versicherungsvertrag einzeln unter Berücksichtigung der jeweiligen Beitragsfälligkeit ermittelt.

Die **Deckungsrückstellung** wird gemäß §§ 341f Abs. 1, 252 Abs. 1 HGB einzelvertraglich nach der prospektiven Methode unter impliziter Berücksichtigung der Kosten ermittelt; sie umfasst auch die Verwaltungskostenrückstellung für beitragsfreie Versicherungszeiten. Die Verpflichtungen aus Versicherungsverhältnissen werden mit den Rechnungsrundlagen der Prämienkalkulation bewertet, sofern diese mit der Rententafel DAV 2004 R durchgeführt wurde. Anderenfalls wird die Bewertung auf der Basis der Rententafel DAV 2004 R-Bestand unter Berücksichtigung der Trendempfehlung der Deutschen Aktuarvereinigung e. V. für das Jahr 2023 vorgenommen. Der Rechnungszins beträgt für den Altbestand 0,5 % sofern er vom AVK übernommen wurde; ansonsten 3,5 %. In den Geschäftsplan wurden zur Bildung einer Zinszusatzreserve Vorschriften analog zur Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) und ein Referenzzins zum 31. Dezember 2023 in Höhe von 1,65 % aufgenommen. Der Referenzzinssatz lag zum 31. Dezember 2023 unterhalb des verwendeten Rechnungszinses von 3,5 %.

Dementsprechend wurde im Altbestand zum 31. Dezember 2023 eine Zinszusatzreserve in Höhe von 57,8 Mio. EUR gestellt. Im Neubestand wird je Versicherungsverhältnis der Höchstzinssatz gemäß § 2 DeckRV in der jeweils zur Begründung gültigen Fassung nicht überschritten. Der Referenzzins für den Neubestand gemäß § 5 Absatz 3 DeckRV betrug 1,57 %. Deswegen war zum 31. Dezember 2023 eine Zinszusatzreserve für die Teilbestände mit einem verwendeten Rechnungszins von 3,25 %, 2,75 %, 2,25 % und 1,75 % in Höhe von 28,5 Mio. EUR zu bilden. Sowohl im Alt- als auch im Neubestand wurden bei der Ermittlung der Zinszusatzreserve, die für die nächsten bis zu fünfzehn Jahre gebildet wird, Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten zum vereinbarten Altersrentenbeginn berücksichtigt. Durch den mit der New Re geschlossenen Rückversicherungsvertrag wurde von der Deckungsrückstellung ein Betrag in Höhe von 34,7 Mio. EUR durch den Rückversicherer übernommen. Das Invaliditätsrisiko wird auf der Grundlage der Tafeln DAV 1997 I, TI, RI, DAV 2021 I sowie DAV 1998 E, TE und RE bewertet. Die Deckungsrückstellung für seit dem 21. Dezember 2012 begründete Versicherungsverhältnisse wird genau wie die Prämienkalkulation mit einem geschlechtsunabhängigen Ansatz bewertet. Die so ermittelte Deckungsrückstellung ist zum 31. Dezember 2023 nicht kleiner als eine geschlechtsspezifisch ermittelte. Die Verwaltungskosten werden grundsätzlich als Zuschlag der versicherten Renten angesetzt, wobei die in den Geschäftsunterlagen festgelegten rechnungsmäßigen Sätze berücksichtigt werden.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wird grundsätzlich einzelvertraglich für die am Bilanzstichtag bekannten, aber noch nicht abschließend regulierten Versicherungsfälle sowie pauschal für bis zum Abschlussstichtag eingetretene, aber noch nicht gemeldete Versicherungsfälle ermittelt und in Höhe des Risikokapitals zuzüglich der bereits fällig gewordenen, aber noch nicht ausgezahlten Leistungen bilanziert. Schadenregulierungsaufwendungen werden pauschal mit 2 % der Rückstellung angesetzt.

Die Höhe der **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** ergibt sich aus dem Vorjahreswert abzüglich Entnahmen für Überschussbeteiligung und zuzüglich Zuführung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres.

Die **versicherungstechnischen Rückstellungen, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird,** werden nach der retrospektiven Methode aus den vorhandenen Fondsanteilen der einzelnen Versicherungsverhältnisse ermittelt. Die Fondsanteile werden am Bilanzstichtag zum Zeitwert bewertet.

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die **Verbindlichkeiten** gegenüber Versicherungsnehmern und gegenüber Versicherungsvermittlern sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft werden in Höhe des Erfüllungsbetrages ausgewiesen.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Entwicklung der Aktivposten A.I. und A.II. im Geschäftsjahr 2023

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Zu-schreibungen TEUR	Ab-schreibungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
A.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
Beteiligungen	18.217	30	1.088	33	0	17.192
A.II. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	277.567	196.049	242.032	238	362	231.460
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	184.437	22.678	1.263	0	0	205.852
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	106.767	570	3.204	0	3.500	100.633
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	16.974	0	1.000	0	0	15.974
c) Übrige Ausleihungen	431	0	0	8	0	439
4. Einlagen bei Kreditinstituten	4.511	0	0	0	0	4.511
5. Summe A.II.	590.687	219.297	247.499	246	3.862	558.869
Insgesamt	**608.904**	**219.327**	**248.587**	**279**	**3.862**	**576.061**

Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV

Kapitalanlagenart	Zeitwerte 31.12.2023 TEUR	Buchwerte 31.12.2023 TEUR	Bewertungs-reserven TEUR
A.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
Beteiligungen	18.675	17.192	1.483
A.II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	223.404	231.460	-8.056
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	168.939	205.852	-36.913
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	81.990	100.633	-18.643
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	15.895	15.974	-78
c) Übrige Ausleihungen	440	439	1
4. Einlagen bei Kreditinstituten sowie andere Kapitalanlagen	4.511	4.511	0
5. Summe A.II.	495.179	558.869	-63.689
Insgesamt	**513.854**	**576.061**	**-62.206**

Die Ermittlung der Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgt mit ihrem Ertragswert.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind zu Börsenkursen bewertet. Diese Kapitalanlagen sind gemäß § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Abschreibungen auf die niedrigeren beizulegenden Zeitwerte gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB sind in Höhe von insgesamt 12,0 Mio. EUR auf Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere mit einem Buchwert von insgesamt 183,5 Mio. EUR nicht vorgenommen worden, da die Wertminderungen voraussichtlich nicht von Dauer sind.

Kapitalanlagen	Buchwerte 31.12.2023 TEUR	Zeitwerte 31.12.2023 TEUR	Stille Last TEUR
Investmentanteile	183.479	171.439	12.040
VK Euro Corporates	101.727	93.389	8.337
VK Global Corporates	44.883	42.859	2.025
VK Staatsanleihen Euroland	36.869	35.191	1.678
Gesamtergebnis	**183.478**	**171.439**	**12.045**

Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere erfolgt mit dem Renditekurs, sofern ein Börsenkurs nicht vorliegt. Inhaberschuldverschreibungen mit einem Buchwert von 205,9 Mio. EUR bzw. einem Zeitwert von 183,0 Mio. EUR sind gemäß § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Abschreibungen auf den Zeitwert sind in Höhe von 24,8 Mio. EUR auf Anleihen nicht vorgenommen worden, da die Wertminderungen in Anbetracht der bestehenden Kapitalgarantien voraussichtlich nicht von Dauer waren und ausschließlich aus der Zins- bzw. Spreadentwicklung ohne bonitätsmindernde Einflüsse resultierten.

Sonstige Ausleihungen (ohne übrige Ausleihungen) sind mit dem Renditekurs bewertet, sofern ein Börsenkurs nicht vorliegt. Abschreibungen auf den Renditekurs sind in Höhe von 19,3 Mio. EUR auf sonstige Ausleihungen (ohne übrige Ausleihungen) nicht vorgenommen worden, da die Wertminderungen in Anbetracht der bestehenden Kapitalgarantien voraussichtlich nicht von Dauer waren und ausschließlich aus der Zins- bzw. Spreadentwicklung ohne bonitätsmindernde Einflüsse resultierten.

Kapitalanlagen	Buchwerte 31.12.2023 TEUR	Zeitwerte 31.12.2023 TEUR	Stille Last 31.12.2023 TEUR
Namensschuldverschreibungen	92.132	91.000	18.901
nicht strukturiert	17.000	17.000	3.101
strukturiert	75.132	74.000	15.800
Schuldscheindarlehen	8.000	8.000	443
Gesamtergebnis	**117.046**	**119.429**	**19.344**

Die Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr i. H. v. 324 TEUR resultieren aus Zinsforderungen aus einem einfach strukturierten Kapitalanlageprodukt mit Fälligkeit 25. Juni 2025.

In die Überschussbeteiligung einzubeziehende Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV

Zur Ermittlung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven sind sämtliche Kapitalanlagen zu berücksichtigen. Die Gesamtsumme der fortgeführten Anschaffungskosten beträgt 576.061 TEUR. Die Gegenüberstellung der Zeitwerte der Kapitalanlagen mit den fortgeführten Anschaffungskosten ergibt per 31. Dezember 2023 einen Saldo in Höhe von -62,2 Mio. EUR.

Anteile an Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB

	VK Aktien Europa	VK Global Corporates	VK Euro Corporates	VK Staatsanleihen Euroland
Anlageschwerpunkt	Aktien Europa	Unternehmensanleihen Global	Unternehmensanleihen Europa	Staatsanleihen Euroland
Anlagevehikel bzw. Rechtsform	Inländisches Wertpapier-Spezial-Sondervermögen	Inländisches Wertpapier-Spezial-Sondervermögen	Inländisches Wertpapier-Spezial-Sondervermögen	Inländisches Wertpapier-Spezial-Sondervermögen
Buchwert 31.12.2023 TEUR	11.961	44.883	101.727	36.869
Marktwert 31.12.2023 TEUR	12.866	42.859	93.389	35.191
Bewertungsreserve 31.12.2023 TEUR	905	-2.025	-8.337	-1.678
Abschreibung / Zuschreibung 2023 TEUR	199	0	0	0
Ertragsausschüttungen 2023 TEUR	0	751	1.165	0
Anlageziel und Anlagekonzept	Aktien Europa	Unternehmensanleihen Global	Unternehmensanleihen Europa	Staatsanleihen Euroland
Anteilrückgabe	Täglich unbeschränkt möglich	Täglich unbeschränkt möglich	Täglich unbeschränkt möglich	Täglich unbeschränkt möglich

Gezeichnetes Kapital

Das Eigenkapital in Höhe von 38 Mio. EUR verteilt sich auf 38.000.000 Stück nennwertlose Namensaktien.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert analog dem Vorjahr 73 TEUR. Es wurden während des Geschäftsjahres keine Beträge entnommen bzw. eingestellt.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Die Verka PK hat mit Valuta 1. Juli 2019 der Muttergesellschaft Verka VK zum Zwecke der Eigenmittelerhöhung eine Namensschuldverschreibung mit Nachrangabrede gemäß § 214 VAG zum Nennwert von 8.000 TEUR mit einer Laufzeit von 20 Jahren und einem Zinskupon von 2,75 % p. a. angedient.

Deckungsrückstellung

Die Brutto-Deckungsrückstellung entwickelte sich wie folgt:

	TEUR
Stand 31.12.2022	617.217
Zuführung	-4.595
Stand 31.12.2023	612.622

Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung entwickelte sich wie folgt:

	TEUR
Stand 31.12.2022	1.036
Entnahme	421
Zuführung	0
Stand 31.12.2023	615

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung gliedert sich wie folgt:

		TEUR
a)	bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	426
b)	bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	0
c)	bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	0
d)	bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Beteiligung an den Bewertungsreserven (ohne c))	98
e)	Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird (ohne a))	0
f)	Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird (ohne b) und e))	0
g)	Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven zurückgestellt wird (ohne c))	0
h)	ungebundener Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (ohne a) bis g))	91
Stand 31.12.2023		615

Den im Sammelverband geführten Versicherungsverhältnissen wird für den Zeitraum 1. Januar 2023 bis 30. Juni 2024 jeweils zum Jahrestag des Versicherungsverhältnisses eine Überschussbeteiligung entsprechend einer Gesamtverzinsung von 1,75 % gewährt. Diese Gesamtverzinsung entspricht den in der folgenden Tabelle ausgewiesenen Überschussanteilsätzen. Als Bezugsgröße gilt das Deckungskapital zum Jahrestag vor dem Zuteilungsstichtag. Der daraus resultierende Zuteilungsbetrag wird als Einmalbeitrag zur Erhöhung der bzw. zur Begründung von Bonusrenten verwendet.

Sammelverband	Überschussanteilsatz
Nach dem 31.12.2014 und vor dem 1.1.2017 begründete Versicherungen	0,5
Nach dem 31.12.2016 und vor dem 1.1.2022 begründete Versicherungen	1,25
Nach dem 31.12.2021 begründete Versicherungen	1,5

Den vom AVK übernommenen Versicherungsverhältnissen mit Tarif A/ B wird für den Zeitraum 1. Januar 2023 bis 30. Juni 2024 jeweils zum Jahrestag des Versicherungsverhältnisses eine Überschussbeteiligung entsprechend einem Überschussanteilsatz von 1,25 % gewährt. Als Bezugsgröße gilt das Deckungskapital zum Jahrestag vor dem Zuteilungsstichtag. Der daraus resultierende Zuteilungsbetrag wird als Einmalbeitrag zur Erhöhung der bzw. zur Begründung von Bonusrenten verwendet.

Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird

Die Rückstellung entwickelte sich wie folgt:

	TEUR
Stand 31.12.2022	31
Zuführung	34
Stand 31.12.2023	65

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind überwiegend Beträge für die Prüfung des Jahresabschlusses von 23 TEUR enthalten.

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

Im Geschäftsjahr wurde eine Rückversicherung zur Absicherung der Zinszusatzreserve abgeschlossen. Die Depotverbindlichkeiten über 34.718 TEUR sind in der Höhe ausgewiesen, in der sie vom Rückversicherer überlassen worden sind.

Andere Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben analog dem Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als 5 Jahren.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

In den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagien einer Namensschuldverschreibung in Höhe von 111 TEUR enthalten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Gebuchte Beiträge für eigene Rechnung

Die Beiträge entfallen fast ausschließlich auf Pensionsversicherungen im Kollektivgeschäft; der Anteil der Einzelversicherungen ist von untergeordneter Bedeutung. Die Beiträge betreffen ausschließlich Verträge mit Gewinnbeteiligung und werden ausschließlich im Inland erwirtschaftet.

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Laufende Beiträge	6.938	7.081
Einmalbeiträge	5.689	10.161
Gesamtbeiträge	12.627	17.242

Erträge für Kapitalanlagen

Die Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Erträge aus Beteiligungen	1.007	1.835
Erträge aus anderen Kapitalanlagen	12.234	13.615
Erträge aus Zuschreibungen	280	6
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.740	170
Gesamterträge	15.261	15.626

Aufwendungen für Kapitalanlagen

Die Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen	425	438
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	3.862	16.377
Verlust aus Abgang Kapitalanlagen	264	6.472
Gesamtaufwendungen	4.551	23.287

Provisionen und Personalaufwendungen

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	183	195
Aufwendungen insgesamt	183	195

Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo in 2023 beträgt 222 TEUR.

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Verdiente Beiträge des Rückversicherers	447	419
Anteile des Rückversicherers an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	-71	-49
Anteile des Rückversicherers an den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-47	-55
Anteile des Rückversicherers an der Brutto-Deckungsrückstellung	-107	-19.666
Saldo aus Rückversicherung	222	-19.351

Sonstige Aufwendungen

Die Sonstigen Aufwendungen betreffen in erster Linie den Zinsaufwand aus Nachrangdarlehen in Höhe von 220 TEUR (Vj. 220 TEUR).

Sonstige Angaben

Funktionsausgliederungsverträge

Die Verwaltung der Verka PK erfolgt durch den Verka VK. Die Abrechnung erfolgt gemäß des Funktionsausgliederungsvertrages in Höhe von 2.763 TEUR (Vj. 2.262 TEUR).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Folgende Tabelle stellt die zum Bilanzstichtag noch offenen Kapital- bzw. Zeichnungszusagen der Verka PK dar:

	Zeichnungsvolumen	Bis 31.12.2023 erfolgte Kapitalabrufe kumuliert	Investitionsstand per 31.12.2023	Offene Kapitalzusage
	Mio. EUR	Mio. EUR	%	Mio. EUR
Private Capital Pool SICAV-SIF (S.A.) Teilfonds X	2,2	2,0	90	0,2
Private Capital Pool SICAV-SIF (S.A.) Teilfonds XIII	5,0	4,8	96	0,2
Private Capital Pool SICAV-SIF (S.A.) Teilfonds XVII	5,0	4,8	95	0,3
CAM Global Infrastructure Fund SICAV-FIS, Luxemburg	2,9	2,3	79	0,6
German Access Fund L.P.	2,0	1,9	97	0,1
Alpha European Private Dep 1 SA	3,0	2,9	95	0,1
DWS European Direct Lending Funds Sá.r.i. SCS-SIVAV RAIF	5,0	4,7	94	0,3

Aus der Bilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse sowie Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften, Garantieverträgen und Wechseln bestehen nicht.

Arbeitnehmende

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr keine Arbeitnehmenden.

Angaben zum Aufsichtsrat

Hinsichtlich der Organe verweisen wir auf Seite 6 des Geschäftsberichtes.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit eine Vergütung in Höhe von 3 TEUR (Vj. 3 TEUR).

Angaben zum Vorstand

Dem Vorstand gehören folgende Personen an:

Dipl.-Kffr. Charlotte Klinnert, Berlin

Vorstand Kapitalanlagen, Rechnungswesen, Personal, Informationstechnologie

Dr. Eugen Scheinker, Berlin

Vorstand Versicherungsmathematik, Bestandsverwaltung, Risikomanagement, Vertrieb

Konzernangaben

Die Gesellschaft ist ein Tochterunternehmen des Verka VK Kirchliche Vorsorge VVaG mit Sitz in Berlin und wird in dessen Konzernabschluss einbezogen. Der Konzernabschluss des Verka VK wird gemäß den geltenden gesetzlichen Bestimmungen beim Bundesanzeiger eingereicht und dort bekannt gemacht. Der Verka VK stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen auf.

Abschlussprüferhonorar

	Geschäftsjahr TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	31
	31

Jahresergebnis

Der Jahresüberschuss von 26 TEUR (Vj. 0 TEUR) wurde in voller Höhe der gesetzlichen Rücklage zugeführt.

Berlin, den 15. April 2024

Der Vorstand

Charlotte Klinnert Dr. Eugen Scheinker

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Verka PK Kirchliche Pensionskasse AG, Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Verka PK Kirchliche Pensionskasse AG, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Verka PK Kirchliche Pensionskasse AG, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Gemäß
  § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Überein-stimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Bericht des Aufsichtsrats und alle übrigen Teile des veröffentlichten Geschäftsberichts, welcher uns voraussichtlich erst nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt wird, aber nicht den Jahresabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 3. Mai 2024

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer
Björn Grüneberg	Holger Höhndorf

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstandes entsprechend der dem Aufsichtsrat nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat in fünf ordentlichen Sitzungen über die Entwicklung und Geschäftslage der Gesellschaft. Zwischen den Sitzungen ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand durch schriftliche Berichte zur Geschäftslage, zur Risiko- und Solvenzsituation und zu anderen aktuellen Entwicklungen informieren. Er hat den Vorstand regelmäßig überwacht, beraten und sich in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft angemessen einbinden lassen. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat sich darüber hinaus in weiteren persönlichen Gesprächen mit dem Vorstand über die laufenden Geschäfte der Pensionskasse informiert und beraten. Aufgrund des Ausscheidens der Mitglieder des Gremiums Herrn Dr. Jörg Antoine und Frau Anke Poersch wurden durch die Hauptversammlung Herr Hartmut Fritz und Frau Verena Zühlke neu in das Gremium gewählt. Der Aufsichtsrat ist nach dieser Wahl anschließend in einer weiteren Sitzung zur Konstituierung des Gremiums zusammengekommen. Dabei wurde Herr Hartmut Fritz zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt.

Der Aufsichtsrat hat sich eingehend mit der strategischen und operativen Unternehmensplanung sowie der mittelfristigen Unternehmensentwicklung befasst. Im Zentrum stand im Berichtsjahr vor allem die Neuausrichtung der Kapitalanlagestrategie der Verka PK.

Zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit der Gesellschaft hat sich der Aufsichtsrat erneut für eine Gesamtverzinsung für die nicht in einem besonderen Abrechnungsverband geführten Versicherungsverhältnisse der Verka PK in Höhe von 1,75 % ausgesprochen.

In der Bilanzsitzung am 16. Mai 2024 hat der Verantwortliche Aktuar die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung dargestellt. Aufgrund seiner Untersuchungsergebnisse hat der Verantwortliche Aktuar eine uneingeschränkte versicherungsmathematische Bestätigung gemäß § 141 Absatz 5 Satz 1 Nr. 2 i. V. m. § 234 Absatz 3 Satz 2 VAG abgegeben. Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Verantwortlichen Aktuars zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht 2023 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Erna-Scheffler-Straße 2, 40476 Düsseldorf geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Abschlussunter-lagen und der Bericht des Abschlussprüfers über die Prüfung des Jahresabschlusses haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. In der Bilanzsitzung am 16. Mai 2024 hat der Abschlussprüfer dem Aufsichtsrat ausführlich über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen berichtet. Die Prüfungsergebnisse hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Erläuterungen des Vorstandes ergaben keine Einwendungen und der Aufsichtsrat erklärte sich mit den Ausführungen des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2023 und dem vorgelegten Jahresabschluss einverstanden. Durch den bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag ist das Jahresergebnis ausgeglichen. Eine Entscheidung des Vorstandes über die Verwendung des Jahresüberschusses war nicht notwendig.

Der Aufsichtsrat hat sich mit dem vom Vorstand erstatteten Lagebericht und dem Jahresabschluss 2023 intensiv befasst, die Unterlagen eingehend studiert, geprüft und gebilligt. Er hat nach Maßgabe des § 172 Aktiengesetzes den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023 festgestellt.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Hauptversammlung, dem Vorstand für das Geschäftsjahr 2023 Entlastung zu erteilen. Er dankt den im Geschäftsjahr ausgeschiedenen Mitgliedern des Aufsichtsrates Herrn Dr. Jörg Antoine und Frau Anke Poersch für ihre langjährige, engagierte Tätigkeit im Aufsichtsrat der Verka PK.

Berlin, den 16. Mai 2024

Der Aufsichtsrat

Hartmut Fritz
Vorsitzender
(ab 30.06.2023)

Olaf Johannes Mirgeler
Stellvertretender Vorsitzender

Gerhard Plenter
Mitglied

Simone Röntgen
Mitglied

Patrick Wasmund
Mitglied

Verena Zühlke
Mitglied
(ab 30.06.2023)

Verka PK Kirchliche Pensionskasse AG
Schellendorffstraße 17/19
14199 Berlin

Tel: +49 30 897907-0 | Fax: +49 30 8247213
Mail: info@verka.de | Internet: www.verka.de